

Pressemitteilung

Beueler Bahnhofplatz 18, 53225 Bonn
Tel.: 0228-97610-0, Fax: 0228-97610-99
E-Mail: vdm@muehlen.org
Internet: www.muehlen.org



Computertechnik statt Zauberformeln:

Von modernen Mühlen konnte „Krabat“ nur träumen

Bonn, 8. Oktober 2008 – Müllerlehrling und Zauberschüler ist Krabat im gleichnamigen Film, der morgen im Kino anläuft. Mit dem dargestellten Berufsalltag im 18. Jahrhundert haben Müller, die heute „Verfahrenstechnologen in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft“ heißen, nicht viel zu tun. „Krabat würde eine moderne Mühle nicht wiedererkennen“, sagt Andreas Bolte, Referent für Ausbildungsfragen beim Verband Deutscher Mühlen e.V. (VDM), Bonn. „Statt Säcke schleppen, Kammer fegen und Mühlrad wechseln stehen für Verfahrenstechnologen heute High-Tech, Computersteuerung und Qualitätsüberwachung im Mühlenlabor auf dem Programm.“

Verfahrenstechnologen sind für fachgerechte Getreideverarbeitung und Lebensmittelherstellung verantwortlich. In der Getreidemühle fertigen sie aus Getreide, überwiegend Weizen und Roggen, Mehl und weitere Mahlerzeugnisse wie Grieß oder auch Futtermittel. Rund 3.000 Müllerinnen und Müller schaffen mit ihren Mahlerzeugnissen die Grundlage für Deutschlands weltweit unerreichte Brotvielfalt. Doch Mehl ist nicht nur in Brot enthalten, sondern auch in Pizza, Pasta, Soßen, Suppen, Süßwaren, Fertiggerichten oder Babynahrung. Jeder Deutsche verbraucht jährlich 67,1 kg Mahlerzeugnisse. Das zeigt, wie wichtig Getreide, Mehl und Backwaren als gesunde Lebensmittel sind.

Handwerk, aber kein Hexenwerk: Nach drei Jahren Experte für Getreideverarbeitung

Zwei Drittel der rund 300 Auszubildenden zum/zur Verfahrenstechnologen/in in Deutschland arbeiten in Getreidemühlen, ein Drittel bei Futtermittelherstellern, Lagerbetrieben, Schäl-, Reis-, Gewürz- und Ölmühlen. Mindestvoraussetzung für die Ausbildung sind der Abschluss einer allgemeinbildenden Schule, Interesse an Lebensmittelherstellung, chemischen und biologischen Vorgängen sowie eine technisch-handwerkliche Neigung. Die Ausbildung dauert drei Jahre und wird mit der Gesellen- oder Abschlussprüfung zum/zur Verfahrenstechnologen/in in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft abgeschlossen. Weiterbildungsmöglichkeiten sind die Meisterschule oder ein Studium an der Deutschen Müllerschule Braunschweig mit weiteren Entwicklungsmöglichkeiten, beispielsweise zum/zur Diplom-Müllereitechniker/in, Techniker/in in der Lebensmitteltechnologie oder Lebensmittelingenieur/in. Auch anderen Spezialisten bieten Mühlen eine Perspektive, vom Industriekaufmann über Laboranten bis hin zu EDV- oder Logistik-Fachkräften.

Weitere Informationen zum Beruf unter www.muehlen.org/muellerberuf.pdf. Unter www.muehlen.org finden sich weiteres Informationsmaterial zum Bestellen oder Downloaden und Mühlenbetriebe in der Nähe.

Zum Film „Krabat“

Der 14-jährige Krabat beginnt eine Lehre in einer geheimnisvollen Mühle im sächsischen Schwarzkollm bei Hoyerswerda – und findet sich in der Hand eines Magiers. In der Verfilmung des Buchs „Krabat“ von Otfried Preußler aus dem Jahre 1971 wirken Daniel Brühl, Robert Stadlober und Anna Thalbach mit. Krabats Geschichte spielt zu Beginn des 18. Jahrhunderts und geht zurück auf eine Sage.

Vom Feld auf den Teller: Mühlen als entscheidender Faktor der Ernährungskette

626 mittelständisch geprägte Mühlen in Deutschland stellen jährlich aus rund 7,7 Mio. Tonnen Weizen und Roggen vielfältige Mahlerzeugnisse, auch Futtermittel, her. Die Mühlenbranche erwirtschaftet mit rund 6.000 Beschäftigten einen Jahresumsatz von 2,1 Mrd. Euro. Der VDM mit Sitz in Bonn vertritt als unabhängiger Wirtschaftsverband die Interessen der Getreidemühlen.

Ihre Anfragen nimmt Geschäftsführer Manfred Weizbauer unter Telefon 0228/97610-10 gerne entgegen.

Kontakt

Verband Deutscher Mühlen e.V.
Hauptgeschäftsführer Manfred Weizbauer
Telefon: 0228/9761010
E-Mail: vdm@muehlen.org

Pressebüro

MediaCompany GmbH
Melanie Harmuth
Telefon: 0228/9096630
E-Mail: m.harmuth@mediacompany.com